

### Die Klostervorsteher des Klosters Roggenburg von 1126 bis zur Säkularisation 1802/3 Teil 1

Auch über 200 Jahre nach der Auflösung des Roggenburger Klosterstaates durch die Säkularisation sind zumindest die Namen der bedeutendsten Äbte der Klostergeschichte noch geläufig. Dazu tragen auch die Straßennamen der Äbte Aigler-, Doser- und Lienhardt-Weg bei, die im vergangenen Jahr, anlässlich des 300. Todestages von Abt Lienhardt von der Gemeinde noch mit kurzen Ergänzungen, wie Lebensdaten und Amtszeiten, versehen wurden.

Über die herausragenden Persönlichkeiten aus der Reihe der Klostervorsteher findet sich in der Klosterliteratur umfangreiches Material. Eine chronologisch zusammengefasste Auflistung aller Pröpste und Äbte liegt jedoch nur in einfacher Fotokopie vor, die von Herrn Pfarrer Kurt Schrammel im Jahre 1961 angeregt und von Herrn Karl Dieser, Lehrer in Krumbach, erstellt wurde. Diese Zusammenfassung möchte ich in den Ausgaben Nrn. 101 und 102 unserer Schriftenreihe in überarbeiteter Form wiedergeben.

Die 17 Pröpste:

**1126 – 1170**

**Gerungus**, Gründungspropst von Ursperg gekommen, übernahm auch das verwaiste Kloster St. Lucius bei Chur in der Schweiz.

**1170 – 1207**

**Berthold**, unter seiner Regierung entstand das berühmte Kloster Adelberg in Württemberg, das für seine hochrangige Schule beim Adel höchst angesehen war.

**1207 – 1218**

**Menfried**, von Schussenried, 1220 gestorben.

**1218**

**Marquard**, Daten nicht bekannt.

**Ludwig I.**, Daten nicht bekannt. 1248 erhält er von Papst Innocenz IV. die Bestätigung der Privilegien eines Gotteshauses.

**1265 -1280**

**Ulrich I**, Winkelhofer, von Ehingen, 1267 Kauf des Waldhauserhofes von den Dominikanerinnen in Memmingen und Schenkungen in Biberach.

**Ludwig II.**, Daten nicht bekannt, erwählt 1280.

**Rudolph**, Daten nicht bekannt, regierte um 1294 und kaufte das Vogtschutzrecht dem Ritter von Eberstall ab.

**Theodorich I.**, Daten nicht bekannt, um 1331.

**Conrad**, der Werder genannt, Daten nicht bekannt, vermehrte das Klostergut um 1336 mit Gütern und Rechten.

**Berthold II.**, Daten nicht bekannt, aus dem hochadeligen Stamme der Freiherren von Gynzegg, ca. 1348, es herrschte die Pest.

**Theodorich II.**, Daten nicht bekannt, anno 1362 Hofkauf in Nordholz.

**Heinrich**, Schürilin, Daten nicht bekannt, Visitor der schwäbisch-bayerischen Provinz, kaufte 1378 in Ketttershausen Gutshöfe.

**Johannes I**, Keller, Daten nicht bekannt, erhält 1397 ein päpstliches Rescript durch das die veräußerten Güter an das Kloster zurückfallen.

**Ulrich II.**, Hörner, Daten nicht bekannt, in seiner Amtszeit werden 1398 die Pfarreien Biberach und Zaiertshofen einverleibt.

**Johannes II.**, Ellrang, Daten nicht bekannt, erwählt 1430, in seine Zeit fällt die Verleihung der niederen Gerichtsbarkeit durch den Kaiser an das Kloster Roggenburg. Auch die wundersame Begebenheit mit einer verlorenen Hostie in Ingstetten, die zur Erbauung der St.-Ursulakapelle führte, ereignete sich in seiner Amtszeit. Siehe auch RGB Nr. 27.

**Ulrich III.**, Schwarz, gest. 1440.

Die 24 Äbte:

**1440 - 1474**

**Johannes III.**, Deyringer, geboren in Ingstetten, war ab 1440 Propst und wurde 1444 erster Abt des Klosters Roggenburg, Generalvikar und Visitor der schwäbisch-bayerischen Prämonstratenserklöster.

**1474 – 1481**

**Ulrich IV.**, Pröller, aus Günzburg, trat 1481 zurück und starb im Jahre 1483.

**1481 – 1505**

**Georg I.**, Mahler, geb. in Ulm, Dr. beider Rechte, kaiserlich geheimer Rat. Mit bischöflichen Rechten ausgestattet.

**1505 – 1507**

**Johannes IV.**, Müller, aus Memmingen.

**1507 - 1528**

**Jakob (Jodocus)**, Treher, aus Velden (Graubünden), erhielt 1513 von Kaiser Maximilian I. die „Hohe Gerichtsbarkeit“ verliehen. In seiner Amtszeit fand 1525 der Bauernkrieg statt, durch den dem Kloster hoher Schaden an Ausstattung und wertvollem Inventar entstand. Siehe RGB Nrn.: 2/3, Juli/Okt.1981.

**1528 – 1543**

**Johannes V.**, Mayer, aus Bremau, kaufte 1530 um 600 Gulden einen Teil des Dorfes Tafertshofen. Er starb am 07.11.1543 im Alter von 62 Jahren.

**1543 - 1554**

**Georg II.**, Ehrmann, geb. in Memmingen. Visikator und Generalvikar der schwäb.-bayer. Provinz. Erhielt von Kaiser Karl V. die vollständige Reichsunmittelbarkeit.

**1555 – 1566**

**Johannes VI.**, Mayer, von Weißenhorn. Wie sein Vorgänger auch Visikator und Generalvikar und Direktor des Prälaten-Colegiums. Gestorben am 16.06.1570.

**1566 – 1572**

**Georg III.**, Hieber, regierte nur fünf Jahre und fünf Monate.

**1572 - 1580**

**Johannes VII.**, Schifferlin, wurde erwählt am 27.03.1572. Resignierte am 11.11.1580.

**1580 – 1581**

**Johannes VIII.**, Mayer, aus Weißenhorn dem der schnelle Tod nach zwei Monaten am 01.02.1581 den Hirtenstab entrissen hat.

**1581 – 1589**

**Vitus**, Breg, verkaufte umfangreiche Besitzungen um über 20.000 Gulden an die Fugger Babenhäuser und an die Herrschaft zu Krumbach. Er resignierte 1589 und ging als Pfarrer nach Tafertshofen und Vöhringen.

**1589 – 1610**

**Jakob**, Werkmann, von Schussenried. In seiner Amtszeit kam die Pfarrei Christertshofen zu Roggenburg. 1610 starb Abt Jakob.

**1610 – 1639**

**Michael**, Probst, aus Krumbach, stellte einen neuen Kreuzaltar auf, den sogar der Schwedenkönig Gustav Adolf, der mit seinen Truppen im 30-jährigen Krieg in Roggenburg wütete, wegen seiner Pracht, vor der Zerstörung verschonte. Abt Michael musste 4 Jahre dem Kloster fernbleiben und baute nach seiner Rückkehr das halbzerstörte Kloster wieder auf. 1639 resignierte er infolge geschwächter Gesundheit und starb im darauffolgenden Jahre.

**1639 -1656**

**Friedrich**, Rommel, von Mindelheim, Verfasser zahlreicher religiöser und wissenschaftlicher Werke. Er ließ auch die mechanische Wasserversorgung mit Pumpe im Tal sowie mit einer Röhrenleitung zum Wasserturm auf dem Klosterberg, erbauen. Fertigstellung 1641.

**1656 – 1661**

**Bonaventura**, Schalk, von Feldkirch, hatte in den fünf Jahren seiner kurzen Amtszeit noch große Ausbaupläne, die er nicht mehr umsetzen konnte. Er starb am 30.11.1661 in Ulm.

**1661 - 1677**

**Franziskus**, Doser, von Ingstetten, an dessen wunderbare Rettung aus der Gewalt der Schweden im Jahre 1633 sich die Entstehung der Wannenskapelle knüpft. (Siehe auch RGB Nrn. 32 und 33 /Juli und Dezember 1994). Er ließ 1674 Kirche und Turm in Nattenhausen umbauen, den im Kriege zerstörten Hochbacher Hof konnte er wiederherstellen. Die Erbauung des Gasthauses in Roggenburg war ebenfalls sein Werk. Am 16.06.1677 dankte er ab. 1678 verstarb er.

**1677 – 1694**

**Adalbert**, Rauscher, Professor aus dem Prämonstratenserstift zu Allerheiligen im Elsass. Neubau der St.-Wendelin-Kirche in Schleebuch. Während seiner Regierung nahm die berühmte Wallfahrt St.-Maria-Major in Schießen ihren Anfang (siehe auch RGB Nr. 43/Dezember 1997) und die Kirche wurde von 1681 bis 1685 neu gebaut. Die Ökonomie in Roggenburg und das Klostergebäude in Chur sowie der Pfarrhof in Breienthal sind weitere Werke des baufreudigen Abtes.

**1694 - 1713**

**Hugo**, Lintner, von Kolbenthurn, entstammte einer Tiroler Adelsfamilie und kam bereits als Kind in die Roggenburger Klosterschule. Er trat dem Konvent bei und war als Cellarius und Pfarrvikar, dann auch in St. Luzi als Subprior und Prior tätig. In seine Amtszeit als Abt in Roggenburg fiel der Spanische Erbfolgekrieg, der zu schweren Plünderungen, Geiselnahmen und Erpressungen im Kloster führte. Dazu kamen auch noch Streitigkeiten mit Adligen und dem eigenen Konvent. Diese und die angeschlagene Gesundheit führten dazu, dass er am 05. Dezember 1713 resignierte und, wie schon sein Vorgänger, auf die Roggenburger „Herrenpfarrei“ Breienthal zog, wo er am 03. August 1722 verstarb.

In der nächsten Ausgabe der Reihe RGB (Nr.102) folgen noch die fünf Äbte des 18. Jahrhunderts. Das Blatt erscheint bereits im Juli um den Zusammenhang des Themas zu erhalten.

Verfasser: Lothar Mareis

Quellen:

Handschriftliche Aufzeichnungen von Altbürgermeister Adolf Thoma (gest. am 13. Juli 2014)

„Die Pröpste und Äbte von Roggenburg“, hektographierte Zusammenstellung von Karl Dieser, Krumbach, 1961

„Das Reichsstift Roggenburg“, Franz Tuscher, 1976

Altprior P. Rainer Rommens, O. Praem.

Gemeindearchiv Roggenburg